

**Besonderer Teil (B) der Bachelor-Prüfungsordnung
für den Studiengang Soziale Arbeit
im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
an der Hochschule Emden/Leer**

Aufgrund des § 1 Absatz 2 des Allgemeinen Teils für alle Bachelorstudiengänge an der Hochschule Emden/Leer (Teil A BPO) in der Fassung vom 16.11.2004 (Verkündungsblatt der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven vom 8.12.2004, Nummer 37/2004, zuletzt geändert am 2.3.2006, VBl. 47/2006) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit am 5.12.2006 folgende Prüfungsordnung beschlossen, zuletzt geändert durch Genehmigung des Präsidiums am 3.11.2010 (VBl. 5/2010)

Inhaltsverzeichnis:

§ 1	Hochschulgrad.....	2
§ 2	Dauer und Gliederung des Studiums.....	2
§ 3	Pflicht- und Wahlpflichtmodule	2
§ 4	Erfolgreicher Abschluss der Module und Teilmodule und dafür vorgesehene Prüfungsformen und -arten.....	2
§ 5	Präzisierung der Art von Prüfungsleistungen gemäß § 8 Abs. 14 Teil A BPO	3
§ 6	Bachelor-Arbeit einschließlich des Kolloquiums (Teilmodul 13.2).....	3
§ 7	Errechnung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung.....	3
§ 8	Inkrafttreten	4

Anlagen:

Anlage 1:	Modulkatalog.....	5
Anlage 2:	Modulbeschreibung	10
Anlage 3a:	Bachelor-Zeugnis.....	19
Anlage 3b:	Bachelor-Zeugnis (englisch).....	21
Anlage 4a:	Bachelor-Urkunde.....	23
Anlage 4b:	Bachelor-Urkunde (englisch)	23
Anlage 5:	Diploma Supplement.....	25

§ 1 Hochschulgrad

Nach erfolgreich abgelegter Bachelor-Prüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Arts“. Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 4a) mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 3a) aus. Die oder der Studierende erhält auf Antrag eine Übersetzung des Zeugnisses (Anlage 3b) und der Bachelor-Urkunde (Anlage 4b) in englischer Sprache.

Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache (Anlage 5) beigelegt.

§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Umfang von 180 Kreditpunkten (ECTS).

(2) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Bachelor-Arbeit mit Kolloquium drei Jahre.

§ 3 Pflicht- und Wahlpflichtmodule

(1) Die Anlage 1 gibt an, welche Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule das Studium im Studiengang Soziale Arbeit umfasst. Die Abfolge des Studiums der Module wird durch den Studienverlaufsplan empfohlen.

(2) Die Module 9 (Grundkenntnisse) und 10 (vertiefende Kenntnisse) werden in 3 Alternativen angeboten. Sie werden beide entweder in der Variante A (Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und Schule), B (Wahrnehmen und Gestalten / Soziale Kulturarbeit) oder C (Soziale Arbeit und Gesundheit) studiert.

§ 4 Erfolgreicher Abschluss der Module und Teilmodule und dafür vorgesehene Prüfungsformen und -arten

(1) Anlage 1 gibt an, welche Module bzw. Teilmodule mit welcher Form von Prüfungsleistung im Sinne des § 7 Abs. 1-3 Teil A BPO und mit welcher Prüfungsart nach § 8 Teil A abgeschlossen werden müssen.

(2) Sofern eine die Teilmodule übergreifende Modulprüfung im Sinne von § 7 Abs. 1 Teil A BPO vorgesehen ist, geht aus Anlage 1 hervor, in welchen Teilmodulen Prüfungsvorleistungen im Sinne von § 7 Abs. 3 Teil A BPO erbracht werden müssen. Diese Prüfungsvorleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(3) Sofern sich aus Anlage 1 ergibt, dass Module bzw. Teilmodule mit einer Studienleistung i. S. von § 7 Abs. 2 Teil A BPO abgeschlossen werden, werden diese Studienleistungen nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

§ 5 Präzisierung der Art von Prüfungsleistungen gemäß § 8 Abs. 14 Teil A BPO

(1) Die Kreditpunkte des studienbegleitenden Praktikums (Teilmodul 5.2) werden zusammen mit den Kreditpunkten für die Nachbereitung des Praktikums (Teilmodul 5.3) auf der Basis eines von den Prüferinnen bzw. Prüfern anerkannten Praxisberichts zuerkannt.

(2) Die Kreditpunkte für die Einführungstage und das Erstsemester-Tutorium (Teilmodul 6.1) sowie für die Einführungstutorien in wissenschaftliches Arbeiten (Teilmodul 6.2) werden durch diejenigen Prüferinnen bzw. Prüfer zuerkannt, welche die Tutorien anleiten. Eine Anmeldung zu dieser Prüfungsart ist nicht erforderlich.

(3) Bei den Teilmodulen 6.4 und 6.5 nehmen die Studierenden im Laufe Ihres Studiums an Projekten, Veranstaltungen etc., die zu diesen Modulen angeboten werden, teil. Sie lassen sich durch die Prüferinnen bzw. Prüfer erreichte Kreditpunkte bestätigen. Der Nachweis über die erreichten Kreditpunkte ist bei der von der Prüfungskommission beauftragten Stelle abzugeben. Eine Anmeldung zu dieser Prüfungsart ist nicht erforderlich.

(4) Im Wahlpflichtmodul 8 (Wahlbereich) wird das Bestehen von Studienleistungen im Volumen von 10 Kreditpunkten durch die Modulbeauftragte bzw. den Modulbeauftragten bestätigt. Werden Studienleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung außerhalb der eigenen Hochschule erbracht, bedarf es vorher der Zustimmung des Modulbeauftragten.

§ 6 Bachelor-Arbeit einschließlich des Kolloquiums (Teilmodul 13.2)

(1) Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer

- a) die Module 1 – 5 sowie das Teilmodul 13.1 erfolgreich abgeschlossen und
- b) aus den Modulen 6 – 12 mindestens 65 Kreditpunkte erworben hat.

(2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beträgt 10 Wochen. Aus wichtigem Grund kann der Prüfungsausschuss auf Antrag die Bearbeitungszeit mit Befürwortung der Erstgutachterin bzw. des Erstgutachters bis zu höchstens 15 Wochen verlängern.

§ 7 Errechnung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung

Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung errechnet sich nach Maßgabe des § 23 Teil A BPO, wobei die 12 Kreditpunkte für die Bachelor-Arbeit einschließlich des Kolloquiums (Teilmodul 13.2) in ihrem Gewicht vervierfacht werden (§ 23 Abs. 2 Satz 2 Teil A BPO). § 11 Abs. 5 Teil A BPO gilt entsprechend.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule in Kraft.

Anlage 1: Modulkatalog

Module/ Teilmodule	Form der Prüfung (§ 7 Teil A)	Prüfungsart (§ 8 Teil A) ¹	Kreditpunkte
1. Sozialarbeitswissenschaften	PL	K4/H	15
1.1 Wissenschaftsdisziplinäre.....	PVL	M/BÜ/KA	3
1.2 Geschichte und Theorien...(I)	PVL	M/BÜ/KA	3
1.3 Geschichte und Theorien...(II)	PVL	M/BÜ/KA	2
1.4 Einführung in die Forschungsmethoden...	PVL	M/BÜ/KA	4
1.5 Philosophische Grundlagen	PVL	M/BÜ/KA	3
2. Individuum und Kultur			15
2.1 Entwicklung, Sozialisation...	PL	K2/M/KA	3
2.2 Komm. und Interaktion	PL	M/BÜ/KA	2
2.3 Gesprächsführung u. Beratung	PL	M/BÜ/KA	3
2.4 Einführung Werkstätten...	PL	M/BÜ/KA	2
2.5 Pädagogik und/ oder Psychologie...	PL	K2/M/KA	3
2.6 Einführung in Gesundheitswissenschaften	PL	K2/KA	2
3. Recht/ Politik/ Ökonomie I			15
3.1 Einführung in den Sozialstaat...	PL	K2/KA	4
3.2 Einführung in Sozialpolitik	PL	K2	3
3.3 Existenzsicherungs- und Unterhaltsrecht	PL	K2/KA	4
3.4 Einführung in die allg. Betriebswirtschaftslehre	PL	K2	4
4. Methoden/ prozessorientierte Praxis und Theorie			15
4.1 Grundlagen der Diagnostik...	SL	K2/M/KA	5
4.2 Spezielle. Beratungs- u. Interventionsmethoden...	SL	BÜ/KA	5
4.3 Wahrnehmen und Gestalten...	SL	PB/BÜ/KA	5
5. Berufsfeldorientierung	PL	M	15
5.1 Einführung .in die Tätigkeitsfelder...	PVL	K2/KA	5
5.2 Praktikum	PVL	PaA	8
5.3 Nachbereiten des Praktikums	PVL	PB	2
6. Schlüsselqualifikationen			15
6.1 Einführungstage...	SL	PaA	2

¹ Nach Wahl der oder des prüfungsbefugten Lehrenden, wenn mehrere Prüfungsarten angegeben sind.

6.2 Wissenschaftliches Arbeiten	SL	PaA	3
6.3 IT-Einsatz in der Sozialen Arbeit	SL	K2/BÜ/KA	2
6.4 Schlüsselqualifikationen...	SL	PaA	4
6.5 Hilfskräftetätigkeit und Hochschulkultur	SL	PaA	4
		Summe:	90

Module/ Teilmodule	Form der Prüfung (§ 7 Teil A)	Prüfungsart (§ 8 Teil A) ¹	Kreditpunkte
7. Querschnittsthemen			15
7.1 Sprachen	SL	K2/KA	3
7.2 Interkulturalität...	SL	M/BÜ/KA	3
Wahlpflichtmodul aus dem Angebot 7.3 – 7.5 in der Summe von			9
7.3 Gender/Anti-Diskriminierung	SL	K2/M/KA	3
7.4 Internationale Entwicklung	SL	K2/M/KA	3
7.5 Gesellschaftstheorie/Philosophie	SL	K2/M/KA	3
8. Wahlpflichtmodul (Wahlbereich)	SL	PaA	10
Wahlpflichtmodule (§ 3)			30
Profilierungsbereich A: Kinder-, Jugend- Familienhilfe und Schule			
9 A Grundkenntnisse	PL	PB/BÜ	15
9 A.1 Theorie-Praxis-Seminar I	PVL	BÜ/KA	5
9 A.2 Theorie-Praxis-Seminar II	PVL	BÜ/KA	5
9 A.3 Werkstatt für Projektentwicklung	PVL	BÜ/KA	5
10 A vertiefende Kenntnisse	PL	H	15
10 A.1 Alltagskulturen	PVL	K2/M/KA	6
10 A.2 Allgemeine Rechtsgrundlagen...	PVL	K2/M/KA	3
10 A.3 Spezielle Rechtsgrundlagen...	PVL	K2/M/KA	6
Profilierungsbereich B: Wahrnehmen und Gestalten/ Soziale Kulturarbeit			
9 B Grundkenntnisse	PL	K2/M/PB/BÜ	15
9 B.1 Theorie-Praxis-Seminare I + II	PVL	PB/BÜ/KA	5
9 B.2 Methodik-Seminar I	PVL	PB/BÜ/KA	2
9 B.3 Methodik-Sem. II (künstl.-ästhetische ...) oder 9 B.4 Methodik-Sem. II (künstl.-therapeut. Kont.)	PVL	PB/BÜ/KA	3
9 B.5 Werkstatt für Projektentwicklung	PVL	BÜ/KA	5
10 B vertiefende Kenntnisse	PL	K2/M	15
10 B.1 Alltagskulturen...	PVL	K2/M/KA	6
10 B.2 Kindschafts-, Jugendhilfe...	PVL	K2/M/KA	3
10 B.3 Interkulturalität...	PVL	PB/BÜ/KA	3
10 B.4 Projekt- u. Kulturmanagement	PVL	PB/BÜ/KA	3

¹ Nach Wahl der oder des prüfungsbefugten Lehrenden, wenn mehrere Prüfungsarten angegeben sind.

Module/ Teilmodule	Form der Prüfung (§ 7 Teil A)	Prüfungsart (§ 8 Teil A) ¹	Kreditpunkte
Profilierungsbereich C: Soziale Arbeit und Gesundheit			
9 C Grundkenntnisse	PL	K2/M	15
9 C.1 Gesundheitssoziologie...	PVL	K2/M/KA	4
9 C.2 Rechtliche Grundlagen...	PVL	K2/M/KA	6
9 C.3 Gesundheitspolitik...	PVL	K2/M/KA	3
9 C.4 Lebenslagen aus gesundheitswiss....	PVL	K2/M/KA	2
10 C vertiefende Kenntnisse	PL	K2/M/PB/BÜ	15
10 C.1 Einführung in die Gesundheitskommunikation	PVL	K2/KA	5
Wahlpflichtmodul 10 C.2 und 3 oder 10 C.4 bis 6			
Psych.mot. Gesundheits- Förderung..(PG)			
10 C.2 PG Kindheit/Jugend	PVL	K2/BÜ/KA	5
10 C.3 PG Erwachsene/Senioren	PVL	K2/BÜ/KA	5
Klinische Sozialarbeit			
10 C.4 Systemische Diagnostik...	PVL	K2/BÜ/KA	3
10 C.5 Systemische Interventionskompetenz	PVL	K2/BÜ/KA	3
10 C.6 Psychosoziale Rehabilitation	PVL	K2/BÜ/KA	4
11. Projekt	SL	M/KA	15
11.1 Projektpraxis	SL	M/KA	10
11.2 Projektplenum	SL	M/KA	2
11.3 Beratung und Reflexion	SL	M/KA	3
12. Recht/ Politik/ Ökonomie II	PL	K2/M	5
12.1 Recht der sozialen Dienste...	PVL	K2/M/KA	3
12.2 Aktuelle sozialpolitische..	PVL	K2/M/KA	2
13. Propädeutikum und Bachelor-Arbeit			15
13.1 Propädeutikum	PL	H	3
13.2 Bachelor-Arbeit einschl. Kolloquium	PL	§§ 21 ff Teil A BPO	12
	Gesamtsumme:		180

Erläuterungen:

BÜ = berufspraktische Übung

H = Hausarbeit

K = Klausur (Bearbeitungszeit in Stunden)

KA = Kursarbeit

M = Mündliche Prüfung

PaA = Prüfung anderer Art (§ 5)

PB = Praxisbericht

PL = Prüfungsleistung

PVL = Prüfungsvorleistung

R = Referat

SL = Studienleistung

Anlage 2: Modulbeschreibung

1. Sozialarbeitswissenschaften

Das Modul Sozialarbeitswissenschaften widmet sich:

- der wissenschaftlichen Fundierung und Verortung der Sozialen Arbeit,
- der Verknüpfung von wissenschaftlicher Disziplin und professionstheoretischer Bestimmung Sozialer Arbeit,
- den verschiedenen, besonders den empirischen Forschungsmethoden der Sozialen Arbeit,
- den verschiedenen Theoriesträngen von Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Geschichte und Gegenwart, sowie
- der philosophischen Reflexion der Sozialen Arbeit insgesamt.

Teilmodule

- 1.1 Wissenschaftsdisziplinäre und professionelle Grundlagen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- 1.2 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit I
- 1.3 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit II
- 1.4 Einführung in die Forschungsmethoden der Sozialen Arbeit
- 1.5. Philosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit

2. Individuum und Kultur

Das Modul führt in psychologische, kulturpädagogische und erziehungswissenschaftliche sowie entsprechende didaktisch-methodische Grundkenntnisse und -fähigkeiten zur Analyse, Planung und Reflexion professionellen Handelns ein. Weiterhin soll ein Einblick in sozialmedizinische Grundkenntnisse gegeben werden. Die Studierenden lernen, menschliche Entwicklungswege im sozialen Umfeld anwendungsorientiert und unter Einbeziehung individueller Schlüsselkompetenzen zu reflektieren, um darauf aufbauend bereichsspezifische Kompetenzen entwickeln zu können.

Teilmodule

- 2.1 Entwicklung, Sozialisation, Kultur
- 2.2 Kommunikation und Interaktion
- 2.3 Gesprächsführung und Beratung
- 2.4 Einführende Werkstätten KÄM (Kultur/Ästhetik/Medien)

2.5 Pädagogik und/oder Psychologie (Vertiefung)

2.6 Einführung in die Gesundheitswissenschaften

3. Recht / Politik / Ökonomie I

Das Modul macht mit den institutionell-rechtlichen Bedingungen sozialer Arbeit in Deutschland bekannt, sowie mit der Sozialpolitik, aus der diese Bedingungen hervorgegangen sind und durch die sie Veränderungen erfahren. Zugleich wird an ausgewählten Beispielen der finanziellen Grundsicherung im Sozialleistungsrecht und des bürgerlich-rechtlichen Unterhaltsrechts der Aufbau der Rechtsordnung mit ihrer Unterscheidung von Öffentlichem Recht und Privatrecht verdeutlicht. Es wird ferner in juristisches Denken eingeführt.

Teilmodule

3.1 Einführung in den Sozialstaat und das öffentliche Recht

3.2 Einführung in die Sozialpolitik

3.3 Existenzsicherungs- und Unterhaltsrecht

3.4 Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Merkmale und Strukturen von Non-Profit-Organisationen

4. Methoden / prozessorientierte Praxis und Theorie

Das Modul widmet sich den Methoden der Sozialen Arbeit sowie den verschiedenen diagnostischen Verfahren, z.B. der Sozialen Diagnose. Am Ende des 1. Studienabschnitts gelegen rundet es mit seinem Praxisbezug die Orientierung an basalen professionellen und wissenschaftlichen Grundlagen durch die Vermittlung von Handlungswissen und Fähigkeiten professionellen Handelns ab.

Teilmodule

4.1 Grundlagen der Diagnostik und Beratung in der Sozialen Arbeit

4.2 Spezifische Beratungs- und Interventionsmethoden der Sozialen Arbeit

4.3 Wahrnehmen und Gestalten in der Sozialen Arbeit

5. Berufsfeldorientierung

Das Modul widmet sich der einführenden Orientierung in die Berufsfelder der Sozialen Arbeit. Die inhaltliche Übersicht über die Arbeitsfelder korrespondiert mit der Einführung in das konzeptionelle Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit sowie einer Einführung in die Trägerstrukturen. Ausgestattet mit diesem Wissen gehen die Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit in das 6-wöchige Praktikum. In der Nachbereitung des Praktikums werden die ersten Praxiserfahrungen reflektiert und die einführende Berufsfeldorientierung evaluiert.

Teilmodule

- 5.1. Einführung in die Tätigkeitsfelder, das konzeptionelle Denken und die Trägerstrukturen Sozialer Arbeit
- 5.2. Praktikum (Vollzeit 6 Wochen)
- 5.3. Nachbereiten des Praktikums

6. Schlüsselqualifikationen

Dieses Modul vermittelt explizit Kenntnisse und Fähigkeiten, welche ein selbständiges, wissenschaftlich basiertes Studium ermöglichen und welche zu den personellen, sozialen und methodischen Grundvoraussetzungen künftiger, beruflicher Sozialer Arbeit gehören. Es steht damit mit den übrigen Modulen in Beziehung, in welchen diese Fähigkeiten implizit vermittelt und geübt werden.

Teilmodule

- 6.1 Einführungstage, Erstsemester-Tutorium
- 6.2 Wissenschaftliches Arbeiten
- 6.3 IT-Einsatz in der Sozialen Arbeit
- 6.4 Schlüsselqualifikationen
- 6.5 Hilfskräftetätigkeit und Hochschulkultur

7. Querschnittsthemen

Das Modul verlangt von den Studierenden, übergreifende fachliche Fragen zu studieren, welche die übliche Systematik sprengen und dennoch für das Verständnis und die beruflichen Handlungsmöglichkeiten von größten Bedeutung sind (Querschnittsthemen). Durch die Installierung eines eigenen Moduls erhalten sie einen adäquaten Platz im Gesamtcurriculum. Aus Gründen des Sachzusammenhangs wird das Sprachstudium in dieses Modul integriert. Aus den Teilmodulen 7.3 – 7.5 sind nach Wahl der Studierenden insgesamt 9 Kreditpunkte zu erwerben.

Teilmodule

- 7.1 Sprachen
- 7.2 Interkulturalität
- 7.3 Gender / Anti-Diskriminierung
- 7.4 Internationale Entwicklung
- 7.5 Gesellschaftstheorie / Philosophie

8. Wahlmodul

Das Wahlmodul dient zunächst (ganz oder teilweise) dazu, dass Studierende in den Modulen 9 und 10 Veranstaltungen anderer als des selbst gewählten Profilierungsbereichs besuchen können. In zweiter Linie kann es genutzt werden, um Veranstaltungen anderer Studiengänge dieses Fachbereichs zu besuchen. Das Wahlmodul eröffnet weiterhin die Möglichkeit, Kreditpunkte aus anderen Studiengängen dieser Hochschule einzubringen. Schließlich können auch Studienleistungen angerechnet werden, die außerhalb dieser Hochschule erworben worden sind, sofern der Modulbeauftragte dem vorher zugestimmt hat. Studienleistung, die vor Aufnahme des Studiums Sozialer Arbeit an diesem Fachbereich erbracht worden sind, können im Wahlmodul 8 generell nicht angerechnet werden.

Profilierungsbereich A: Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und Schule

9.A Grundkenntnisse

Das Modul widmet sich der Profilierung der Studierenden des Bereichs „Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und Schule“ im Hinblick auf ihre konzeptionellen und methodischen Fähigkeiten. Unter Berücksichtigung der einzelnen Arbeitsvorhaben in diesem Profilierungsbereich werden verschiedene Konzeptionen z.B. der Schulsozialarbeit oder der Sozialpädagogischen Familienhilfe vermittelt. Vertieft werden unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem Modul „Projekt“ Fragen und Möglichkeiten der Projektentwicklung im Aufgabenbereich.

Teilmodule

- 9 A.1 Theorie-Praxis-Seminar I
- 9 A.2 Theorie-Praxis-Seminar II
- 9 A.3 Werkstatt für Projektentwicklung

10.A vertiefende Kenntnisse

Das Modul widmet sich:

- den Lebens- und Problemlagen sowie den Alltagskulturen von Kindern, Jugendlichen und Familien in ihren Lebenswelten,
- den rechtlichen Bestimmungen bezüglich des Profilierungsbereichs, und
- den Trägern und der Finanzierung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Eingebunden in den Profilierungsbereich „Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und Schule“ bildet es den fach- und bezugswissenschaftlichen „Rahmen“ desselben.

Teilmodule

- 10 A.1 Alltagskulturen
- 10 A.2 Allgemeine Rechtsgrundlagen: Kindschafts-, Jugendhilfe- und Rehabilitationsrecht I
- 10 A.3 Spezielle Rechtsgrundlagen mit Schwerpunkten im:
 - Kindschafts-, Jugendhilfe- und Rehabilitationsrecht II
 - Betreuungsrecht
 - Recht der psychisch Kranken

Profilierungsbereich B: Wahrnehmen und Gestalten/ Soziale Kulturarbeit

9.B Grundkenntnisse

Dieses Modul beinhaltet die inhaltliche Vertiefung von Kernfächern Sozialer Kulturarbeit wahlweise in den Bereichen: Bildende Kunst, Performance Art, Musik, Bewegung und Tanz, Theater, Sprachgestaltung, Biographiearbeit und Medienpädagogik. Diese Vertiefung umfasst den Erwerb von Improvisations- und Gestaltungsprinzipien, Kompetenzen der künstlerisch-gestalterischen Methodendarbeit und von soziotherapeutischen Grundlagenkompetenzen. Die Studierenden belegen entweder das Teilmodul 9 B.3 oder 9 B.4 .

Teilmodule

- 9 B.1 Theorie-Praxis-Seminare I und II
- 9 B.2 Methodik-Seminar I
- 9 B.3 Methodik-Seminar II (künstlerisch-ästhetische Methoden)
- 9 B.4 Methodik-Seminar II (künstlerisch-therapeutische Kontexte)
- 9 B.5 Werkstatt für Projektentwicklung

10.B vertiefende Kenntnisse

Die Besonderheit dieses Modul liegt darin, dass hier Kenntnisse und Fertigkeiten fächerübergreifend und anwendungsorientiert vermittelt werden. Das Modul befasst sich mit der Schnittmenge von Handlungsfeldern Sozialer Arbeit, ästhetisch-kreativer Bildung, künstlerisch-therapeutischen Methoden und Kulturmanagement.

Teilmodule

- 10 B.1 Alltagskulturen, Kultur in der Lebensspanne
- 10 B.2 Kindschafts-, Jugendhilfe- und Rehabilitationsrecht I
- 10 B.3 Interkulturalität (Kultur/Ästhetik/Medien)
- 10 B.4 Projekt- und Kulturmanagement

Profilierungsbereich C: Soziale Arbeit und Gesundheit

9.C Grundkenntnisse

Dieses Modul vermittelt gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und thematisiert Lebenslagen aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive. Rechtliche Grundlagen und strukturelle Fragen des Gesundheitssystems sind integriert.

Teilmodule

- 9 C.1 Gesundheitssoziologie und –psychologie
- 9 C.2 Rechtliche Grundlagen
- 9 C.3 Gesundheitspolitik und Gesundheitssysteme
- 9 C.4 Lebenslagen aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive

10.C vertiefende Kenntnisse

Dieses Modul beinhaltet den Transfer der in Modul 9C vermittelten theoretischen Wissensbestände auf die konkrete Anwendungspraxis präventiver oder klinischer Arbeitsfelder. Es ermöglicht eine Vertiefung der in Modul 4 erworbenen kommunikativen Kompetenzen in Bezug auf die Belange des Gesundheitswesens. Die Studierenden belegen entweder die Fachrichtung „Psychomotorische Gesundheitsförderung über die Lebensspanne“ (Teilmodule 10 C.2 – 10. C.3), oder die Fachrichtung „Klinische Sozialarbeit/Psychosoziale Rehabilitation“ (Teilmodule 10 C.4 – 10 C.6).

Teilmodule

- 10 C.1 Einführung in die Gesundheitskommunikation
- 10 C.2 Psychomotorische Gesundheitsförderung Kindheit / Jugend
- 10 C.3 Psychomotorische Gesundheitsförderung Erwachsene / Senioren
- 10 C.4 Systemische Diagnostik in der Klinischen Sozialarbeit
- 10 C.5 Systemische Interventionskompetenz in der Klinischen Sozialarbeit
- 10 C.6 Psychosoziale Rehabilitation

11. Projekt

Dieses Modul umfasst das Projektstudium. Es dient dazu, unter Anleitung Erfahrungen bei der Konzeptionierung und Durchführung eines Arbeitsvorhabens Sozialer Arbeit zu machen und diese zu reflektieren. Diese Reflexion schließt die rechtlich-institutionellen Bedingungen der Projektarbeit ein. Thematisch sind die Projekte in die drei Profilierungsbereiche A – C (Module 9 und 10) eingebettet.

Teilmodule

11.1 Projektpraxis

11.2 Projektplenum

11.3 Beratung und Reflexion der Projektpraxis

12. Recht / Politik / Ökonomie II

Das Modul widmet sich vertiefend den rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf dem Modul „Recht /Politik /Ökonomie I“ im 1. Studienabschnitt wird den Studierenden im Anschluss an praxeologische Erkenntnisse, welche sie im Projektstudium der einzelnen Profilierungsbereiche gewonnenen haben, eine Reflexion vertiefender Fragestellungen aus Recht, Politik und Ökonomie mit Blick auf den anstehenden Berufseinstieg eröffnet.

Teilmodule

12.1 Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen

12.2. Aktuelle sozialpolitische und sozialökonomische Entwicklungen

13. Propädeutikum und Bachelor-Arbeit

Im Teilmodul 13.1 wird die obligatorische und allgemeine „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (Teilmodul 6.2) am konkreten Beispiel einer eigenen wissenschaftlichen Übungsarbeit vertieft. Der Studiengang schließt mit der Bachelor-Arbeit einschließlich des Kolloquiums ab (Teilmodul 13.2). In der Bachelor-Arbeit müssen die Absolventinnen und Absolventen nachweisen, dass sie am fachlichen Diskurs der Disziplin Soziale Arbeit fundiert sowohl im Hinblick auf Gestaltung wie Reflexion der beruflichen Praxis teilnehmen können.

Teilmodule

13.1 Propädeutikum

13.2 Bachelor-Arbeit einschließlich Kolloquium

Anlage 3a: Bachelor-Zeugnis

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit am Studienort Emden

Zeugnis über die Bachelor-Prüfung

Frau/ Herr¹

geboren am in

hat 180 Kreditpunkte (ECTS) erworben und damit die Bachelor-Prüfung im Studiengang Soziale Arbeit mit der Gesamtnote (_ _)² bestanden, ECTS-Bewertung.....³.

/¹)mit Auszeichnung bestanden: Gesamtnote (_ _)², ECTS-Bewertung³).

Module:	Kreditpunkte	Note ²⁾
Sozialarbeitswissenschaften	15
Individuum und Kultur	15
Recht / Politik / Ökonomie I	15
Methoden/prozessorientierte Praxis und Theorie	15	bestanden
Berufsfeldorientierung	15
Schlüsselqualifikationen	15	bestanden
Querschnittsthemen	15	bestanden
Wahlbereich	10	bestanden
Profilierungsbereich: ¹		
Grundkenntnisse:	15
vertiefende Kenntnisse:	15

¹ Zutreffendes einsetzen

² Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend; Note mit zwei Nachkommastellen in Klammern

³ ECTS-Bewertung: A, B, C, D, E

Projekt	15	bestanden
Recht / Politik / Ökonomie II	5
Propädeutikum und Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	15

Das Thema der Bachelor-Arbeit lautet:

.....

(Siegel der Hochschule)

Vorsitz der Prüfungskommission

Anlage 3b: Bachelor-Zeugnis (englisch)

Translation

University of Applied Sciences Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven
 Department of Social Work and Health Emden

Final Examination Certificate

Bachelor of Arts

Mrs./ Mr.¹⁾born on in

has acquired a total of 180 credits (ECTS) and passed the final examination in the course of studies of Social Work with the aggregate grade (_ _)²⁾, ECTS grade³⁾,¹⁾with honours, aggregate grade (_ _)²⁾, ECTS grade³⁾.

Mrs./ Mr.¹⁾ achieved the following grades in the individual subjects mentioned:

Modules:	Credits	Grade²⁾
Science of social work	15	
The human being and culture	15	
Law / Politics / Economics I	15	
Methods / Process oriented practice and theory	15	passed
Orientation towards professional fields	15	
Key qualifications	15	passed
Cross-sectional topics	15	passed
Module of choice	10	passed
Development of a profile: ¹⁾D		
Elementary knowledge	15	
Profound knowledge	15	
Project	15	passed
Law / Politics / Economics II	5	

Preliminary course and Bachelor thesis including colloquium

15

Topic of Bachelor thesis:

.....

Emden,

(Date)

(Seal of the University)

Chairman
Examination Committee

-
- 1) insert as appropriate
 - 2) Gradation: excellent, very good, good, satisfactory, sufficient
 - 3) ECTS-grade: A, B, C, D, E

Anlage 4a: Bachelor-Urkunde

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich **Soziale Arbeit und Gesundheit**

Bachelor-Urkunde

Die Hochschule Emden/Leer

Fachbereich **Soziale Arbeit und Gesundheit**, verleiht mit dieser Urkunde

Frau/ Herrn¹

geboren am in

den Hochschulgrad

Bachelor of Arts

(abgekürzt: B.A.)

nachdem sie/er¹ die Bachelor-Prüfung im Studiengang **Soziale Arbeit** bestanden und insgesamt 180 Kreditpunkte (ECTS) erhalten hat.

Emden,

(Siegel der Hochschule)

Leitung des Fachbereichs

Vorsitz der Prüfungskommission

¹ Zutreffendes einsetzen.

Anlage 4b: Bachelor-Urkunde (englisch)

Translation

University of Applied Sciences Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven

Department of **Social Work and Health**¹

Bachelor Degree

With this certificate the University of Applied Sciences Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven,
Department of Social Work and Health, confers upon

Ms/Mr¹

born on

.....
..... in the academic degree of

Translation

Bachelor of Arts

(abbreviated: B.A.)

as she/he¹ passed the final examination in the course of studies of Social Work and acquired a total of 180 credits (ECTS).

Emden, _____
(Date)

(Seal of the University)

Signature of the Administration

This document is not valid without signature of the administration and the seal of the institution.

¹ Insert as appropriate

Anlage 5: Diploma Supplement

Diploma Supplement

University of Applied Sciences Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven

This diploma supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification certificate to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information should be provided in all eight sections. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

1.3 Date, Place, Country of Birth

1.4 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts, B.A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

same

2.2 Main Field(s) of Study

Social Work / Social Pedagogy

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit am Studienort Emden

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences/ state institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

same

Status (Type / Control)

same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German and English

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

first degree (3 years) with thesis (180 ECTS)

3.2 Official Length of Programme

3 years

3.3 Access Requirements

General/specialised higher education entrance qualification (Abitur), see 8.7 for foreign equivalents

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

full-time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Degree holders are able to organise, carry out and evaluate concepts and plans constructively and innovatively, and to find and make use of resources.

They have given proof of, reflected and evaluated their practical capabilities and knowledge, and have experience with different methods and the scope of these in diverse settings.

Degree holders have the ability to evaluate Social Work on the basis of different methods.

4.3 Programme Details

See "Zeugnis über die Bachelor-Prüfung" (Final Examination Certificate) for subjects offered in the final examination (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. Sec. 8.6

As soon as enough data has been collected, the departments will use the following grading scheme to convert the German numerical system into ECTS grades:

A	=	the best 10 %
B	=	the next 25 %
C	=	the next 30 %
D	=	the next 25 %
E	=	the next 10 %
FX or F	=	fail

4.5 Overall Classification (in original language)

Gesamtnote: „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“

Based on weighted average of grades in examination fields.

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission to Master Programmes, corresponding to local admission requirements.

5.2 Professional Status

The Bachelor certificate enables the student by law to use the title of „Bachelor of Arts“ and to do professional work within the entire field of social work and social pedagogy.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

General part of the examination regulations for all Bachelor courses at the University of Applied Sciences Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (part A BPO) of 06.12.2004, announcement No. 37/2004, last modification¹, announcement No.¹"

Specific part (B) of the examination regulations for the Bachelor course Social Work of 23.07.2007, announcement No. 69/2007, last modification¹, announcement No.¹

¹ Insert as appropriate

6.2 Further Information Sources

- On the institution: www.fh-oow.de
- On the programme(s): www.fh-oow.de/sowe/
- The degree programme: www.fh-oow.de/sowe/
- For national information sources see Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Bachelor Degree (Bachelor-Urkunde), date of issue
- Final Examination Certificate (Zeugnis über die Bachelor-Prüfung), date of issue

Certification date:

.....

Chairman

Examination Committee

(official stamp/seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

(DSDoc01/03.00)